



STADT
ASCHAFFENBURG

Wie funktioniert das Rathaus



Informationen für Kinder

Impressum

Herausgeber:

Stadt Aschaffenburg, der Oberbürgermeister
3. Auflage, September 2014

Redaktion:

Stadt Aschaffenburg
Büro des Oberbürgermeisters
Mailin Seidel
Dalbergstraße 15
63739 Aschaffenburg

Gestaltung:

Kempff Grafik
Hirtenweg 61, 63906 Erlenbach

Druck:

Druckhaus Main-Echo GmbH & Co. KG
Weichertstraße 20, 63741 Aschaffenburg

Inhaltsverzeichnis

Das Rathaus	4
Die Stadtverwaltung	5
Was machen die Ämter?	6
Aufbau der Stadtverwaltung	8
Das Bürgerservicebüro	10
Der Oberbürgermeister...	12
... und die Bürgermeister	14
Die Stadtratswahl	16
Der Stadtrat	17
Wie arbeiten Stadtrat und Verwaltung?	18
Jetzt ist wieder die Verwaltung dran!	20
Sich beteiligen macht Spaß!	22

Das Rathaus

Ein **Rathaus** ist der Sitz der Stadtverwaltung und des Stadtrats. Rathäuser entwickelten sich seit dem Mittelalter. Schon damals durften die angesehenen Bürger bedeutender Städte ihre Regierung selbst wählen. Diese Regierung nannte sich „Städtischer Rat“. Ihr Versammlungsort war das Rathaus. In Aschaffenburg wurde das alte Rathaus im Zweiten Weltkrieg zerstört. Also musste man wieder ein neues bauen. Dafür gab es einen Architekten-Wettbewerb, den Professor Diez Brandi aus Göttingen gewonnen hat. Nach seinen Plänen ist das Rathaus 1956/57 gebaut worden.

Für Interessierte an der Geschichte des Rathauses gibt es Führungen, zum Beispiel für Schulklassen:

für die Stadtteile Nilkheim und Obernau führt Oberbürgermeister Klaus Herzog, Tel. 0 60 21/330 12 01, und für die weiteren Stadtteile führt Bürgermeisterin Jessica Euler, Tel. 0 60 21/330 12 09.



Die Stadtverwaltung

Im Rathaus arbeitet die Stadtverwaltung. Diese setzt sich zusammen aus rund 1500 Menschen, die verschiedene Aufgaben erledigen müssen. Aufgabengebiete, die zusammen gehören, werden

zu Ämtern zusammengefasst. Der „Chef“ der Verwaltung ist der Oberbürgermeister. Ihm zur Seite stehen in Aschaffenburg zwei Bürgermeister und drei weitere „Referenten“. So nennt man in der Stadtverwaltung jemanden, dem mehrere Ämter unterstehen. Der Oberbürgermeister ist auch der „Chef“ der Stadtwerke und der Kongress- und Touristikbetriebe der Stadt Aschaffenburg mit der Stadthalle.

Diese „Eigenbetriebe“ gehören aber nicht zur Stadtverwaltung, sondern sind eigenständig mit einer jeweils eigenen Verwaltung.



Was machen die Ämter?

Bei vielen Aufgaben arbeiten mehrere Ämter zusammen. Wenn zum Beispiel eine Schule zu klein geworden ist und deswegen einen Anbau braucht, wird zunächst

im **Büro des Oberbürgermeisters** versucht zu berechnen, wie viele Schüler es in den nächsten Jahren an dieser Schule geben wird. Das **Schulverwaltungs- und Sportamt** überlegt dann zusammen mit der Schule, welche neuen Räume gebraucht werden. Klassenzimmer oder Fachräume, vielleicht eine Küche oder eine neue Turnhalle?

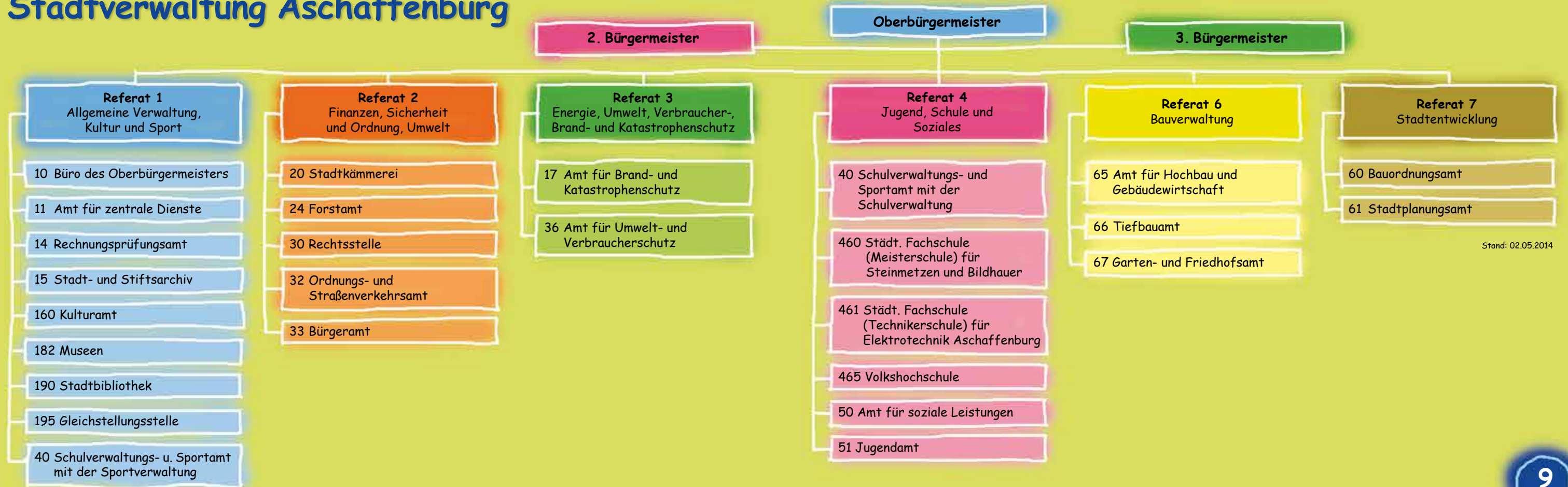
Das **Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft** macht dann anschließend die Baupläne, beauftragt die Handwerker und überwacht die Arbeiten. Falls es einmal Ärger mit einem Handwerker gibt, muss sich die **Rechtsstelle** darum kümmern.



Das **Amt für zentrale Dienste** kauft die Möbel. Das **Bauordnungsamt** muss aufpassen, dass der neue Anbau auch allen Vorschriften entspricht, falls es zum Beispiel an der Schule einmal brennen sollte. Die **Stadtkämmerei** berechnet, wie viel Geld die Stadt für den Schulanbau ausgeben darf. Über die Stadtkasse in der Stadtkämmerei werden auch sämtliche Rechnungen bezahlt. Das **Rechnungsprüfungsamt** überwacht alle Ämter, damit sie ihre Rechnungen ordentlich bezahlen und kein Geld verschwenden. Braucht die Schule auch noch einen neuen Parkplatz, muss das **Tiefbauamt** ran. Und das **Garten- und Friedhofsamt** kümmert sich um die Bäume und Rasenflächen rund um die Schule und um die Pflanzen auf Eurem Schulhof.



Stadtverwaltung Aschaffenburg



Das Bürgerservicebüro



Im Erdgeschoss des Rathauses befindet sich das Bürgerservicebüro. Es ist die Stelle im Rathaus, mit der es alle Bürger, die im Stadtgebiet wohnen, irgendwann zu tun bekommen. Im Bürgerservicebüro werden nämlich viele Aufgaben bearbeitet, die früher auf ganz verschiedene Ämter verteilt waren.

Erste Anlaufstelle für alle, die das Rathaus betreten, ist die „Infotheke“ des Bürgerservicebüros. Hier kannst Du fragen, wenn Du nicht genau weißt, wo Du im Rathaus hin musst. Hier gibt es auch viele Informationen über die Stadt.



Im eigentlichen Bürgerservicebüro hinter dem Wartebereich geht es weniger hektisch zu. Hier bekommst Du einen neuen Personalausweis oder Reisepass. Wer nach Aschaffenburg zieht oder innerhalb der Stadt umzieht, muss das dem Bürgerservicebüro sagen. Die Mitarbeiter dort geben diese Information an andere Stellen wie die Kirche oder das Finanzamt weiter.



Hast Du einen Hund?
Dann müssen Deine Eltern für ihn Steuern zahlen. Anmelden können sie den Hund im Bürgerservicebüro.

Auch ein Auto muss angemeldet werden. Das geht genauso im Bürgerservicebüro. Dort bekommt man auch die Zulassung für das Auto.

In manchen Aschaffenburg-Strassen darf man nur parken, wenn man dort wohnt. Einen entsprechenden Bewohnerparkausweis stellt das Bürgerservicebüro aus.

An:
Stadt Aschaffenburg
Dalbergstrasse 15
63739 Aschaffenburg

Bitte Ausfüllanleitung beachten! Verwenden Sie bei mehr als 4 anzumeldenden Personen bitte weitere Meldebescheine!



Gültig bis / Date of expiry:
Date d'expiration
31.10.2020

Unterschrift des Inhabers/Des Inhabers
Signature of holder - Signature de la titulaire/du titulaire

[Signature]

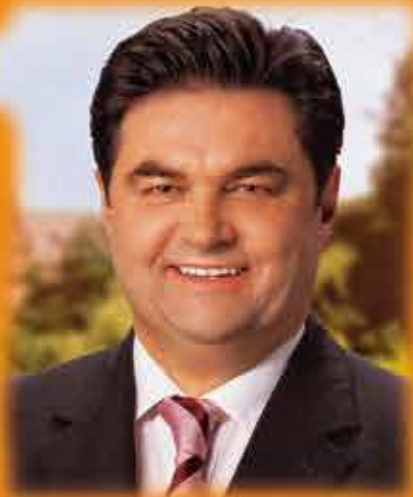
938568

Anmeldung bei der Meldebehörde

Tagesstempel der Meldebehörde

Gemeindefachschlüssel 9361000	Einzugsdatum (TT.MM.JJJJ)	Gemeindefachschlüssel	Bisherige Wohnung: Straße/Platz	
Wohnung: Straße/Platz		Hausnummer/Stockwerk	PLZ	Ort
Ort Aschaffenburg		Gemeinde	Landkreis	Hausnummer/Stockwerk
Wohnung ist im Bereich des Bundesgebietes die				Gemeinde
☐ Hauptwohnung ☐ Nebenwohnung		Falls Ausland: auch Staat angeben		
Falls Ausland: letzte Wohnung im Bundesgebiet: Straße/Platz		Haben Sie nicht "einzige Wohnung" angegeben, füllen Sie bitte den Vordruck zum		
Vorname (Name)		Hausnummer	PLZ	Ort
Frühere Namen (zum Beispiel Geburtsname)				

Der Oberbürgermeister



Jede Stadt in Deutschland hat ein Oberhaupt, das man **Bürgermeister** oder **Oberbürgermeister** nennt.

Er oder sie wird von den Bürgern gewählt. Eine Amtszeit zwischen zwei Wahlen dauert in Bayern sechs Jahre. In Aschaffenburg heißt der Oberbürgermeister seit dem Jahr 2000 **Klaus Herzog**.

Ein Oberbürgermeister muss nicht nur die Stadtverwaltung leiten, sondern auch für die Bürger da sein.

Er muss ein offenes Ohr für Wünsche und Kritik haben, zu Festen und Veranstaltungen gehen und viele Besuche, zum Beispiel in Vereinen oder bei Firmen, machen. Bei vielen Gelegenheiten ist der Oberbürgermeister der offizielle Vertreter der Stadt. Wenn also Gäste in die Stadt kommen, begrüßt er sie im Namen aller Aschaffener.

Besondere Gäste dürfen sich im Rathaus sogar in das „Goldene Buch“ der Stadt eintragen.

Der Oberbürgermeister ist aber auch der Vorsitzende des Stadtrats. Das sind in Aschaffenburg 44 Männer und Frauen, die im Auftrag der Bürgerinnen und

Bürger beispielsweise darüber entscheiden, ob und wo eine neue Schule gebaut wird. Die Diskussionen und die Abstimmungen im Stadtrat leitet der Oberbürgermeister.



...und die Bürgermeister



Seit dem Jahr 2014 hat die Stadt Aschaffenburg zwei Bürgermeister. Sie werden nicht direkt von den Bürgerinnen und Bürgern, sondern vom Stadtrat gewählt. Ihre Amtszeit dauert sechs Jahre, genauso lange wie die Wahlperiode des Stadtrats. Bürgermeister übernehmen einerseits Vertretungen für den Oberbürgermeister, haben andererseits aber auch eigene Aufgabengebiete zu verantworten.



**Zweite Bürgermeisterin
Jessica Euler**

leitet das Referat für Jugend, Schule und Soziales. Geht es in der Stadtverwaltung um Kindergärten und Schulen, um Familien oder um Menschen, die Arbeit suchen, krank oder behindert sind, fällt das in ihren Bereich.



**Dritter Bürgermeister
Jürgen Herzing**

leitet das Referat für Energie und Umwelt sowie Verbraucher-, Brand- und Katastrophenschutz. Einfach gesagt: Er kümmert sich um alles, was mit Umweltschutz zu tun hat, redet mit, wenn es beim Verbraucherschutz um Lärm oder saubere Luft geht, und er ist zuständig für die Feuerwehr.

Die Stadtratswahl

In Aschaffenburg wohnen fast 70.000 Menschen. Jeder Einwohner, der mindestens 18 Jahre alt ist, darf alle sechs Jahre den Stadtrat wählen.

Am Wahlsonntag geht der Wähler in ein Wahllokal. Das ist der Raum, in dem gewählt wird. Die Stadtverwaltung richtet in allen Stadtteilen solche Wahllokale ein. Oft werden dafür in Schulen

Räume mit Tischen und Wahlkabinen ausgerüstet.

Wenn man im Wahllokal ankommt, zeigt man den Wahlhelfern seinen Ausweis. Dann bekommt man einen Wahlzettel mit den Parteien und Namen der Kandidaten darauf.

Gewählt wird, indem man den Namen seines Wunsch-Kandidaten ankreuzt.

Der Wahlzettel wird in eine Box (Wahlurne) geworfen. Am Ende des Wahltages müssen die Wahlhelfer genau zählen, wie viele Stimmen jeder Kandidat bekommen hat.



16

Der Stadtrat

Nach der Wahl sind die 44 Kandidaten, die die meisten Stimmen bekommen haben, die Stadträte für die nächsten sechs Jahre. Alle 44 Stadträte (das **Plenum**) treffen sich alle 14 Tage zu einer Sitzung. Weil das Plenum aus Zeitgründen nicht alle Themen behandeln kann, gibt es noch verschiedene „**Senate**“, in denen sich nur Teile des Stadtrats treffen.

Stadträte sind ehrenamtlich tätig und gehören meistens einer Partei an. Die Personenstärke einer Partei im Stadtrat richtet sich nach ihrem Wahlerfolg.

Im Aschaffener Stadtrat sind derzeit diese Parteien vertreten:

Christlich-Soziale Union (CSU): 16 Sitze

Sozialdemokratische Partei

Deutschlands (SPD): 14 Sitze

Bündnis 90/ Die Grünen: 6 Sitze

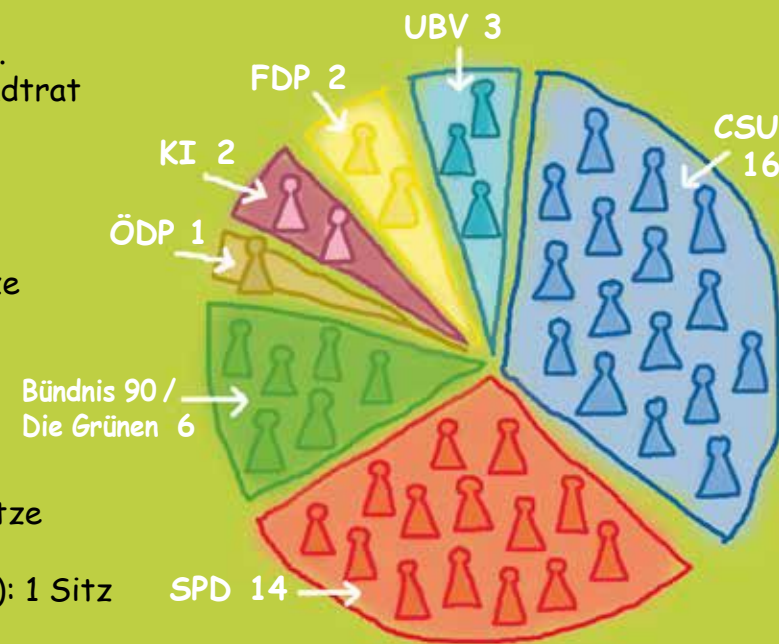
Unabhängige Bürgervertretung

Aschaffenburg e.V. (UBV): 3 Sitze

Freie Demokratische Partei (FDP): 2 Sitze

Kommunale Initiative (KI): 2 Sitze

Ökologisch-Demokratische Partei (ÖDP): 1 Sitz



Wie arbeiten Stadtrat und Verwaltung?

Stadtrat und Stadtverwaltung arbeiten Hand in Hand. Stell' Dir einmal vor, jemand hat die Idee, in Deinem Stadtteil einen Spielplatz zu bauen. Dann muss ein Stadtrat oder ein Verwaltungsmitarbeiter einen offiziellen Antrag dafür an den Oberbürgermeister schreiben. Dieser Antrag geht zunächst an das zuständige Amt. Das sind in diesem Fall das Stadtplanungsamt und das Garten- und Friedhofsamt.

Die Mitarbeiter hier prüfen, ob Bedarf für einen Spielplatz besteht, begutachten die Fläche, rechnen aus, was ein Spielplatzbau kosten würde und überlegen, welche Spielgeräte auf dem Platz stehen sollen. Die Ergebnisse aus diesen Überlegungen werden zu einem „Beschlussvorschlag“ zusammengefasst, den alle Stadträte erhalten. Der Oberbürgermeister sorgt dafür, dass das Thema „Spielplatz“ in der nächsten Stadtratssitzung auf die Tagesordnung kommt.

In der Sitzung wird über

das Thema diskutiert. Am Ende fragt der Oberbürgermeister alle, ob sie dafür oder dagegen sind. Hat die Mehrheit für den Spielplatz gestimmt, gilt er als beschlossen und wird gebaut.



Jetzt ist wieder die Verwaltung dran!

Der Beschluss des Stadtrats ist der Arbeitsauftrag für die Verwaltung.

Er geht an das Garten- und Friedhofsamt, das nun das Gelände herrichtet, die Spielgeräte baut, Sand herbei bringt und Rasen einsät. Das Bauordnungsamt kontrolliert anschließend sehr sorgfältig, ob alle Spielgeräte in Ordnung sind, damit den Kindern beim Spielen nichts passieren kann. Ist alles fertig und kontrolliert, übergibt der Oberbürgermeister den Spielplatz an die Kinder. Alle Bürgerinnen und Bürger werden dazu eingeladen - auch Du!

Zusammenarbeit zwischen Stadtrat und Verwaltung:



Sich beteiligen macht Spaß!

Alle Bürgerinnen und Bürger können auf verschiedenen Wegen auf Entscheidungen, die in der Stadtverwaltung oder im Stadtrat getroffen werden, Einfluss nehmen. Sie können mit der Verwaltung reden, bei Projekten mitarbeiten oder in Bürgerversammlungen Fragen stellen.

Dort stehen der Oberbürgermeister und Mitarbeiter aus dem Rathaus Rede und Antwort.

Für Kinder und Jugendliche gibt es ebenfalls verschiedene Möglichkeiten der Beteiligung:

Zunächst ist da der Stadtjugendring. Er vertritt die Interessen und Wünsche von jungen Menschen und bringt sie direkt im Rathaus vor. Das kann zum Beispiel die Erneuerung eines Spielplatzes sein oder der Wunsch nach einem Zebrastreifen auf dem Schulweg. Um eure Fragen und Wünsche zu erfahren, lädt der Stadtjugendring mit seinem Projekt „PIA“ zu Gesprächen ein und organisiert Veranstaltungen.



Mehr darüber erfährst Du auf der Internetseite www.sjr-aschaffenburg.de oder bei Facebook unter www.facebook.com/jusmiab.

22

Eine weitere Möglichkeit sich einzumischen, bietet Radio Klangbrett,



das Jugendradio des Stadtjugendrings mit seinen Sendungen von jungen Leuten für junge Leute (www.klangbrett.de).



Und da ist das JUKUZ mit seinen vielen Angeboten zum Mitmachen. Im Jugendhaus kann man einfach vorbeischauen, Kickern, Billard spielen oder gemeinsam kochen. In der Medienwerkstatt werden beispielsweise eigene Filme gedreht, manchmal auch zu politischen Themen. In den Schulferien gibt es Programme für fast jeden Geschmack.

Außerdem hat das JUKUZ Stadtteiltreffs in Nilkheim, Gailbach, Schweinheim und Damm eingerichtet, in denen ebenfalls Programm für Euch gemacht wird (www.jukuz.de).

Schau' einfach mal rein, denn

DEINE Meinung zählt!



